

„Doch, das bin ich.“

„Ach, das sind Sie. Das hätte ich nicht von Ihnen gedacht.“

„Was haben Sie denn gedacht, wenn ich fragen darf?“

„Gewiß. Ich meinte, Sie stünden nur so für sich da. Nicht als Direktor. Entschuldigen Sie, das kann mal vorkommen, nicht wahr? Ich wollte Sie eben nach dem Direktor fragen. Da denke ich natürlich nicht daran . . .“

Er lächelt: „Das können Sie immer noch. Ich will gerne Auskunft über ihn geben, soviel ich kann.“

Da muß ich auch lächeln und bin ein wenig verlegen. „Ich bin Schauspielerin ohne Engagement. Da ich nun gerade heut abend hier vorübergehe, möchte ich gerne die Gelegenheit benutzen, zu fragen, ob Sie vielleicht Verwendung für mich hätten.“

Ich bin ärgerlich, daß ich mich nicht kürzer fassen kann. „Verwendung“ habe ich gesagt. Bin ich denn ein Handtuch? Verkaufe doch auch keine Desinfektionstafeln. Will doch auch kein Engagement, sondern nur eine Freikarte. Nein, ich will mich dem Herrn Direktor deutlicher erklären:

„Ihr Haus hat mich so nachdenklich gestimmt. Ursprünglich hatte ich gar keine Absichten. Glauben Sie mir, bitte, ich bin sonst viel harmloser.“

„Das kann ich mir denken.“

„Das ist verwunderlich, aber sehr liebenswürdig von Ihnen. Sehen Sie, Herr Direktor: Ihre weiß-goldene Bar, der Flieder, alles das gefällt mir ganz gut. Es muß Ihnen doch selbst gefallen, denk' ich mir. In der Bar steckt eine